

### 30 Jahre Frauenzentrum Schokofabrik

Neues Leben in alten Fabriken

2011 wird das Jahr der 30er Jubiläen in der Projektlandschaft Berlins werden. Neben der UFA-Fabrik, der Regenbogenfabrik, der Fabrik Osloer Straße ist auch die Schokofabrik eines der so genannten Modellprojekte, die Ende der 70er Anfang der 80er Jahre, in der Zeit der ersten HausbesetzerInnenbewegung entstanden sind.

Einige Frauen und Lesben aus der autonomen Frauenbewegung begeisterte damals die Idee eines Frauenstadtteilzentrums für Kreuzberg.

Sie hatten in der Mariannenstraße/Naunynstraße die ehemalige Schokoladenfabrik Greiser und Dobritz entdeckt und entwickelten für die leerstehenden Gebäude ein entsprechendes Nutzungskonzept. So wurde im Mai 1981 die Fabrik besetzt, noch im selben Jahr das Frauenzentrum „Schokoladenfabrik“ gegründet und mit der Altbau-IBA als zwischengeschaltetes Gremium in den darauf folgenden Jahren ausgebaut.

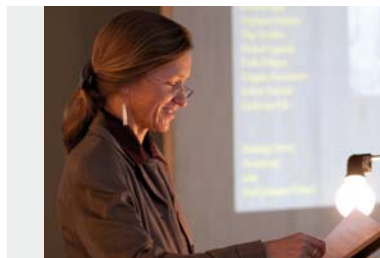


Unser 30 jähriges Bestehen wollen wir Mitte Oktober feiern. Also freut euch schon auf die Einladung, die im Sommer all unsere Mitstreiterinnen, Unterstützerinnen und Freundinnen erreichen wird.

### Vorstand

In der Genossinnenversammlung vom 29. Juni 2010 wurden sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat neu gewählt. Dies hatte einiges an personellen Veränderungen zur Folge. Susan Körner und Ulli Schlun haben nach Jahren voll Engagement und Sachkompetenz den Vorstand verlassen.

Margrit Schnelle, unsere Meisterin verwirrender Zahlenkolonnen hat sich zu unser aller Freude zur Wiederwahl bereit erklärt. Sie wird nun seit Juni tatkräftig von Dr. Annette Homann und - kommissarisch bis zur Neuwahl im Februar 2011 - von Carmen Mayer-Bohland unterstützt.



Dr. Annette Homann, geb. 28.3.1963 in Berlin.  
Architektin, Adj.Prof. und ehemalige Trainerin für Kickboxen bei Schokosport von 2002 bis 2007.  
Genossin seit 2004.

*Seit ich nicht mehr aktiv im Frauensport tätig war, fehlte mir der direkte Kontakt und das Engagement in den Frauenprojekten.*



*„Der gute und aufgeklärte Wille der als Individuen handelnden Menschen ist das allein mögliche Prinzip des sozialen Fortschritts.“*

*[Simone Weil, 1934]*

---



*Carmen Mayer-Bohland*

*Einerseits stelle ich mich ja vor und andererseits verabschiede ich mich ja schon wieder. Also hier ein Versuch das unter einen Hut zu bringen.*

*Nun ein neues/altes Gesicht - einige kennen mich vielleicht bereits, mein Name ist Carmen und ich bin beschäftigt im Verein Schokofabrik und seit 2008 eine aktive Genossin und war im Aufsichtsrat tätig.*

*Durch die Wahl im Sommer 2010 habe ich mich dazu bereit erklärt als „Übergangsvorstandsfrau“ zu agieren. Zeitlich begrenzt habe ich die Arbeit als eine der Vorstandsfrauen so gut, wie ich es konnte, gemacht und unsere Vorstandsfrauen Margrit Schnelle und Dr. Annette Homann unterstützt. Für mich persönlich waren diese Tätigkeiten, Betriebswirtschaft und Wohnungswirtschaft komplettes Neuland.*

*Und genau aus diesem Grunde appelliere ich an alle Frauen, die aus diesen Bereichen kommen uns tatkräftig zu unterstützen, denn wir brauchen noch eine 3. mit an Bord. Gerne würde ich weiterhin im Aufsichtsrat tätig sein und meine Fähigkeiten dort einbringen.*

Im Aufsichtsrat gab es eine Veränderung durch Carmens Wechsel in den Vorstand. Für sie kamen gleich zwei tatkräftige Frauen in den Aufsichtsrat dazu. Wieder gewählt

wurden Anne Wulf, Rebecca Walter, Andrea Bähr und Bea Fünfroeken. Neu hinzu gekommen sind Dorothea Fischer und Lisa Seiler.

## **Aufsichtsrat**



*Dorothea Fischer*

*Seit 1998 arbeite ich im Frauenzentrum Schokoladenfabrik und seit 2006 leite ich gemeinsam mit meiner Kollegin Helga Röhle das Hamam. In den Aufsichtsrat wurde ich 2010 bei der letzten Genossinnenjahresversammlung gewählt.*



*Lisa Seiler*

*Seit Juni 2010 bin ich im Aufsichtsrat der Genossinnenschaft.*

*Als gelernte Zweiradmechanikerin und Sozialpädagogin bin ich im Verein Frauenzentrum Schokofabrik e.V. seit Oktober 2006 tätig. Ein Drittel meiner Stelle ist Organisation und Durchführung von Beratung. Überwiegend arbeite ich als Projektkoordinatorin.*

*Ich habe zwei Kinder (8 und 11 Jahre) und wohne in Zehlendorf.*

*Ich finde es wichtig, den Besitz von Frauen weltweit zu erhöhen.*

Eine der ersten Taten der neu zusammengesetzten Vertretung der Genossinnenschaft war der Wechsel unseres Prüfverbandes. Schon seit geraumer Zeit waren wir sehr unzufrieden mit dem BBU als Prüfverband in dem wir uns als kleine Genossenschaft gar nicht unterstützt und vertreten sahen. Jetzt sind wir glückliches Neumitglied

im PkmG (Prüfverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V.) und sind gleichzeitig Mitglied im Lobbyverband ZDK (Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V.) geworden. Teil eines Netzwerkes zu sein erleichtert die nie endenden Arbeitsaufgaben doch ungemein.

## Neue Mieterinnen

Wir freuen uns sehr zum Sommer/Herbst 2010 sowohl in der Mariannenstr. 6 als auch in der Naunynstr. 72 sympathische

neue Mieterinnen gefunden zu haben. Wir hoffen auf eine lange und glückliche gemeinsame Zeit.



*Hallo! Ich heiße Tai Elshorst-Delofski und mein bald 9jähriger Sohn Noe Jasper und ich sind seit August diesen Jahres überglückliche Mieter einer liebevoll renovierten Genossenschaftswohnung in der Naunynstr. 72. Ich wurde in Tasmanien, Australien geboren und als Tochter einer international buntgemischten Familie fühle ich mich hier im Haus und Kiez sehr wohl. Nachdem ich in Frankfurt a.M im Städél Kunst studiert habe, arbeite ich nun freiberuflich als Illustratorin und Designerin in unterschiedlichen kreativen Bereichen. Einen kleinen Einblick meiner Arbeiten bekommt man auf meiner Webseite [mindspacegardening.de](http://mindspacegardening.de). Ausserdem betreibe ich mit einer Freundin ein kleines Label das hauptsächlich von uns gestaltete Sachen wie Papeterie, Schmuck usw vertreibt. Wer Lust hat kann sich auch diese Sachen im Internet unter [kamikaz.de](http://kamikaz.de) mal ansehen. Wir wünschen allen einen wohlwollenden Winter. Liebe Grüsse Tai & Noe*

## Klein aber fein

Seit zwei Monaten hat die Genossenschaft Schreibtisch und Arbeitsplatz nicht mehr in den Vereinsräumen des Frauenzentrum Schokofabrik hinein gezwängt, sondern ein eigenes Büro. Es befindet sich in der Mariannenstr. 6 im 1.OG des Vorderhauses über der Durchfahrt; inklusive legendärem ‚Kutscherboden‘ welcher uns immer wieder zu neuen Phantastereien inspiriert. Im Zuge der Neuvermietung der Wohnung im 1.OG wurde ein überflüssiger 15m<sup>2</sup> Raum abgetrennt und der

Genossenschaft endlich ein lang gehegter Wunsch erfüllt. Generationen von Tapeten mussten abgekratzt, die Elektrik neu verlegt und die Wände verputzt und gestrichen werden. Und siehe da, wir haben ein kleines Schmuckstück an Büro, wenn auch noch einige Dinge für den Büroalltag fehlen. Sollten es irgendwann unsere finanziellen Mittel erlauben, können wir sogar eine kleine Teeküche einbauen. Die Postanschrift bleibt allerdings wie gewohnt die Naunynstr. 72 und auch die Telefonnummer hat sich nicht geändert.

## Dachausbau

Wie immer entstehen zu jedem Jahreswechsel neue Pläne in der Genossenschaft, aller viel zitierten Arbeitsüberlastung zum Trotz. Wir planen im Sommer/Herbst 2011 den schönen Dachrohling im Vorderhaus Mariannenstr. 6 auszubauen. Auslöser hierfür ist eigentlich das Energieeinsparungs-Gesetz, welches uns verpflichtet bis Ende 2011 das Dach zu dämmen. Wenn alles wie gewünscht ihren Gang geht, wird es eine große Wohnung mit Dachterrassen zum Hof und zur Strasse werden.

Die Dachgeschosswohnung wird dann an interessierte Genossinnen vermietet, welche sich gerne an der Ausbauplanung beteiligen können.

Auch wenn die Finanzierung des Dachausbaus in jedem Fall steht, ist jede neue Genossin oder jede weitere gezeichnete Genossinneneinlage eine große Erleichterung.



Büro- und Baustellenbesichtigung wird es sowohl bei der außerordentlichen Genossinnenversammlung am 1. Februar 2011 als auch bei der Genossinnenversammlung im Juni 2011 geben.